

12 Leserkommentare

#1 Wolfgang Wischer 02.03.2010, 09:41:52

Die Frage ist nun noch, ob die Juristen der Kommunalen Wasserwerke denen der UBS gewachsen sind.

#2 Juristen 02.03.2010, 10:34:31

...unwahrscheinlich. Die Stadt und ihre Juristen haben ja schon oft in Prozessen bewiesen wie unfähig und dilettantisch sie oftmals vorgehen...wenn ich hier nur an diverse Ex-Manager denke und ihre Klagen auf Schadensersatz bei Kündigung, bei der die Stadt regelmäßig den Kürzeren zog....aber schön für die Juristen, die haben Arbeit und auf die Millionen kommen dann nochmal ein paar Hunderttausend an Anwaltsgebühren drauf ;)

#3 Herbert 02.03.2010, 10:37:29

Kreisklasse gegen Nationalmannschaft ;-)... ..

Da werden die Leipziger Verwaltungsdilettanten und ihre Rechtsbeistände sich wohl noch viele blutige Nasen holen.

Hauptsache Schlagzeilen und den Retter spielen nachdem er tatenlos zugesehen wie das VEB Kombinat Leipzig mit 180 Sachen gegen die Mauer fährt.

Der Schulleiter sollte endlich abtreten.....

#4 Herbert 02.03.2010, 10:53:05

Die Staatsanwälte sollten sich mal die Frage stellen warum Geschäftsführer von gut gehenden kommunalen Unternehmen mit fürstlichen Salären(wenn man mit einbezieht das durch die politisch gewollten Monopolstellungen man keine Glanzleistungen vollbringen muß) plötzlich anfangen zu zocken ? In die eigene Tasche sollte nicht funktionieren , für ne "Lange" Uhr wäre dämlich oder auf Anweisung dann fragt sich nur wer diese gab.....

#5 Robin Hood 02.03.2010, 11:20:46

Wann treten diese Niete in Nadelstreifen endlich von alleine ab? Aber dann auch alle mitgenommen, die fuer diesen Skandal verantwortlich sind! Es kann doch wohl nicht wahr sein, das 2 Geschaeftsfuehrer machen koennen was sie wollen und keinem faellt etwas auf? Es scheint System zu haben! Und Schweizer stecken allemal immer mit drin! Was macht dann eigentlich ein Ausenminister? Hier muessen wohl Gesetze und laenderuebergreifende Abkommen her. Also Hr. Westerwelle bewahren sie den dt Steuerzahler vor diesen Kraken endlich! Oder besser wenn sie nicht wollen und koennen, treten am besten gleich mit ab!

#6 Hans Meier 02.03.2010, 13:53:06

Was ich mich schon lange frage: Warum sind die verantwortlichen Stadträte noch immer im Stadtrat. Die gleichen Personen die damals alles abnickten sitzen auch heute wieder im Aufsichtsrat und im Stadtrat. Bei der SPD ebenso wie bei der CDU. Diese Leute gehören aus dem Stadtrat geschmissen, da sie keine Kontrolle ausüben. Egal ob aus Unvermögen oder Unlust.

#7 framo 02.03.2010, 14:19:40

Opium fürs Volk

Bis gestern gerierte sich die Stadtspitze als aufrechte Kämpfer gegen die Finanzhyänen.

Da lag die UBS-Klage schon 6 Wochen in London bei Gericht. Das hat angeblich in der Geschäftsführung und im Aufsichtsrat niemand mitbekommen.

Herr Jung ist entweder ein guter Schauspieler, ein ahnungsloser Geselle oder er wurde und wird von den Chefs der Stadtfirmen bis zum heutigen (gestrigen) Tag beschissen.

#8 CyLord 02.03.2010, 14:39:06

Man war wohl schlau genug bei der UBS bei Bekanntwerden, lieber selbst die Klage einzureichen.

#9 Biker 02.03.2010, 14:48:03

Seit dem 18.Januar soll nun schon eine Klage bei einem Englischen Gericht liegen und unsere Stadtoberen wissen angeblich nichts davon?

Lächerlich, auch wenn die Post von der Insel manchmal bis zu 2 Wochen braucht, aber über 6 Wochen bei einer Klage, sorry das kann ich mir nicht vorstellen. Denke, da hat wieder mal jemand gepennt bei der Stadt Infos weiterzugeben. Oder wissen unsere Stadtoberen etwas, was möglichst lange geheim gehalten werden soll.

#10 Axel Fowley 02.03.2010, 15:10:26

Dumm gelaufen, wenn's denn so zutrifft. Mit einer Zahlungsklage der UBS war schließlich schon seit geraumer

Zeit zu rechnen, jedenfalls seit KWL und hinter ihr LVV und Stadt die "Wir-zahlen-doch nicht-freiwillig"-Nummer geben.

Wenn KWL mit UBS die ausschließliche internationale Zuständigkeit englischer Gerichte und die ausschließliche Geltung englischen Rechts wirksam vereinbart hat, dann haben die Leipziger Landrichter insoweit vielleicht erst einmal prozessuales Glück gehabt. Inwieweit die irische Depfa involviert ist und welche Zuständigkeitsvorschriften ihr gegenüber zur Anwendung kommen, kann man ohne nähere Informationen allenfalls mutmaßen. Sofern sich die (negative) Feststellungsklage der KWL auch gegen die deutsche LBBW richtet, wäre in Ermangelung anderer vertraglicher Vereinbarungen nach deutschem Recht eine hiesige Zuständigkeit allerdings naheliegend.

Bei einer derart umfangreichen, komplexen und unbekanntem Materie - so wird gemunkelt -, sollen manche Gerichte zunächst viel Arbeit investieren, einen prozessualen Ausweg aus der eigenen Zuständigkeit zu finden. Alles im gesetzlichen Rahmen, versteht sich. Um die Zugehörigkeit zu der mit der Sache befassten Leipziger Zivilkammer würde sich im Zweifel jetzt jedenfalls niemand reißen.

Im übrigen können die Anwälte der KWL auch nur mit der Sach- und Rechtslage hantieren, die sie vorfinden. Und wenn die nun mal beschissen ist, kann man damit auch keine Preise gewinnen. Oder meint jemand ernsthaft, hier wären Deppen unterwegs, nur weil sie für die KWL tätig sind?

#11 Herbert 02.03.2010, 18:12:28

@Axel Die Deppen waren vorher am Werk, einer der Geschäftsführer war nicht mal der Englischen Sprache mächtig, und das kann man durch die ganze Verwaltung durchdeklinieren. Wie die dann auf die Idee kommen bei den "Big Games" mitzuspielen ist mir schleierhaft. Auch haben sämtliche Kontrollgremien versagt oder wurden zum Versagen gezwungen. Das Warum das finde ich eigentlich viel interessanter als auf den zwei Geschäftsführern herumzureiten.

Leipzig kommt mir vor wie eine alte Oma die an der Haustür mit einem Abo beschissen wurde.

#12 Dieter Kullick 02.03.2010, 20:14:58

Haben OB Jung, die Stadträte und die Damen und Herren in den Chefetagen der kommunalen Betriebe so viel Arbeit mit dem Shreddern von Dokumenten (wie gewisse Vorgänger 1989) oder warum sind sie noch in den Ämtern?

Oder will man dieses Spiel so lange hinaus zögern bis das Rathaus völlig den Ruf hat, "Haus des organisierten Verbrechens" zu sein. Denn, dass diese Damen und Herren mit ihren Machenschaften als "Volksvertreter" die Interessen der Leipziger Bürger und ihrer Stadt vertreten und im Vergleich mit dem damaligen SED-Regime etwas mit "Demokratie" zu tun hatten, kann man wohl niemanden mehr glaubwürdig erklären. Wie lange wollen OB Jung

4 Leserkommentare

#1 helmut k. 16.03.2010, 23:52:39

"Am 26. Februar wurde Heininger verhaftet: Mit mehreren Hämatomen, die ihm aufgebrachte Leipziger zugefügt haben sollen."

Diese Halunken, crossborder-zocker und public-private-partnership abzocker sollten alle vor ihrem Haftantritt ein paar Runden Spiessrutenlauf absolvieren.

Darüberhinaus pfändung sämtlicher Vermögenswerte aber auch das wird nie den Schaden ausgleichen den diese fieslinge angerichtet haben,

#2 Dave Tango 17.03.2010, 10:07:02

Es dauert 9 Monate bis die Wahrheit ans Licht kam? mein Gott was machen die denn den ganzen Tag? muss das Papier erst mal durch jedes Amtszimmer in Leipzig?

wenn drauf hingewiesen wird das da was faul ist warum wird das nicht direkt bearbeitet? aber wehe du als kleiner Mann hast mal was vergessen zu bezahlen oder einzureichen...

#3 Ulrich Ingenlath 17.03.2010, 12:00:06

Leipzigs größter Finanzskandal ???

Mit Verlaub; der größte kommunale Finanzskandal steckt hinter dem kommunalen Eigenbetrieb bfb (Betrieb für Beschäftigungsförderung der Stadt Leipzig):

Hier beträgt die bisher - dem LKA-Sachsen und der Leipziger Staatsanwaltschaft - bekannte Schadens- und Betrugssumme etwa 450 Mio Euro. Insofern ist der KWL-Fall ein relativ kleiner Fisch.
Beim kommunalen bfb haben Betriebsleitung, Stadtverwaltung und regionales Arbeitsamt über mehrere Jahre Fördermittel- und Subventionsbetrug trickreich organisiert. Das involvierte Leipziger Regierungspräsidium sowie die beiden Wirtschaftskammern der Region (IHK, HWK) haben dazu geschwiegen, weil einschlägige Mitgliedsfirmen von den Betrügereien durchaus monetär profitiert haben.
In Leipzig ist jeder Kommunalpolitiker bzw. die Mehrzahl der in kommunalen Gesellschaften tätigen Geschäftsführer in der Lage, sein gegenüber politisch zu erpressen, weil das Leipziger Modell von Beginn an auf parteipolitischen Filz, Vetternschaft und Korruption beruhte.
Herr Heininger ist wirklich nur eine ganz kleine Nummer in diesem Spiel.

Gruß
Ulrich Ingenlath,
ehemals Betrieb für Beschäftigungsförderung (bfb) und PUUL GmbH

#4 Manuel Hop 18.03.2010, 00:47:58

Was Herr Heininger beim CDO geritten hat, ist die Frage der Fragen. Nur zur versuchten Risikominderung? Warum soll ein kommunales Wasserwerk im Endeffekt zu einer Kreditausfallversicherung werden? Dies entzieht sich jedem logischen Denken. Und das ist ja der Knackpunkt. Denn wie die Entwicklung zeigte, ist der CDS alleine ja absolut sinnvoll und richtig gewesen.

Für Herrn Heininger hoffe ich, dass privater Vorteil keine Rolle spielte und er den Aufsichtsrat entsprechend informiert hat. Dann wären die Verantwortlichen dort zu suchen...

12 Leserkommentare

#1 ultra 16.03.2010, 18:34:33

bei der Summe wird's mir schwindlig !!!! wenn ich vom Finanzamt einen Bescheid bekomme, steht drauf ! ein Widerspruch hat keine zahlungsaufschiebende Wirkung ! Hier wird's wohl auch für Leipzig eng?????

#2 alternative 16.03.2010, 18:47:47

vielleicht wäre es Besser heimlich eine weitere Firma zu gründen, die Infrastruktur und das (noch vorhandene) Kapital der KWL überschreiben und die KWL mit den Schulden pleite gehen lassen.

Könnte ja klappen

#3 Nino 16.03.2010, 21:21:35

Nun geht das große Bibbern los ... Und mit der Null namens Jung an der Spitze weiß man sehr genau, wer da am längeren Hebel sitzt. Eine Sondersitzung der Narren im Rathaus wird da auch kaum Abhilfe schaffen können.

#4 F.W. 16.03.2010, 21:47:27

....ob der heiniger mit auf der steuersünder-cd drauf ist??
....ob er im knast selbstanzeige gemacht hat??....ironie aus
so langsam kommts ganz dicke und es wird erst der anfang sein.

#5 bernd 17.03.2010, 06:28:18

Es ist schon interessant zu lesen wer alles in unserer Stadt Geschäfte machen darf und angeblich hat kein anderer davon etwas gewußt.

So nach der Devise jagt die Kleinen und die Großen versuchen jetzt etwas zu retten.

Wer hat damals geprüft was die Städteigenen Firmen machen.

Man hat das Gefühl da wird sich bedient und gezoekt-ist ja nicht mein Geld.

Wo war Ihre Kontrolle Herr Oberbürgermeister?

#6 Wolfgang Wischer 17.03.2010, 08:34:23

Vom 1. Mai 2005 bis 14. Oktober 2009 hat Frau Kudla als Bürgermeisterin und Beigeordnete für Finanzen der Stadt Leipzig gearbeitet .

In dieser Zeit konnte die Verschuldung der Stadt Leipzig von 911,6 Mio EUR im Jahr 2005 um 188 Mio EUR gesenkt werden. Schade, dieser Betrag scheint nun wieder verspielt zu sein.

Man darf daran erinnern, dass die cross-border-leasing-Geschäfte unter der Führung des damaligen Oberbürgermeisters Wolfgang Tiefensee und seines Kämmerers Peter Kaminski abgeschlossen wurden.

#7 gees 17.03.2010, 08:40:30

einige verstehen sicher die welt sicher falsch. Herr Jung ist Oberhaupt der Stadt und vertritt die Stadt nach außen. Innen sitzen viele Leute die die Arbeit machen, und da sind sicher einige, die die Augen zugemacht haben. Frau Kudla hat sich lieber nach Berlin verzogen und schießt von dort in das falsche Horn. Zum Schluß bezahlen wir alle die Rechnung und dieses Geld fehlt dann u. a. zur Reparatur der vielen Schlaglöcher.

#8 wolfsfurt 17.03.2010, 10:08:49

Stoppt das Monopoly-Spiel der Finazoligarchie.
Stellt Euch Eurem Auftrag der Wähler Schaden abzuwenden und den Nutzen der Gemeinschaft zu mehren.
Nichts zahlen - enteignen!

#9 Herr F. 17.03.2010, 10:46:12

Gebt mir eine Million davon und ich kläre die Sache schnell per Telefon.

#10 framo 17.03.2010, 11:18:36

Wie "die Stadt" das Geld hereinholen will, steht in der heutigen Druckausgabe der LVZ. Erhöhte Gebühren für Geschäftsleute und Gastwirte bei Sondernutzungen des öffentlichen Raumes.

#11 Dave Tango 17.03.2010, 14:46:06

Genau,am besten wir alle zahlen eine gebühr für die nutzung des öffentlichen raumes

#12 Stefan 17.03.2010, 17:47:06

Sowas kommt von sowas, könnte man sagen.

Nach welchen Kriterien wird denn über Kandidatur und Besetzung der Aufsichtsgremien von Unternehmen entschieden, die sich in (mittelbar) öffentlich-rechtlicher Trägerschaft befinden?
Fachkompetenz sollte im Vordergrund stehen, aber wesentlich bequemer sind doch Kontrollorgane, die man politisch beeinflussen kann. Könnte also das richtige Parteibuch und Vitamin B der erfolgversprechendere Schlüssel für eine solche Funktion sein? Angesichts der aktuellen Geschehnisse drängt sich diese laienhafte Annahme geradezu auf...

Und hinterher hat keiner was gewusst, ganz nach dem Vorbild der sinnbildlichen 3 Affen.

Die Augenwischerei unseres Stadtoberhauptes ist dabei nur allzu durchsichtig... Danke!

12 Leserkommentare

#1 Herbert 17.03.2010, 17:59:45

Aufstand der Zwerge!

Wenigstens sind sich die Politiker Nieten im Stadtrat mal einig.

Genau so einig waren sie sich immer wenn es darum ging Pöstchen in den Kontrollkremien der jetzt am Pranger stehenden Kommunalen Kombinate zu besetzen.

Gibt es eigentlich jemanden der das Märchen glaubt die beiden Geschäftsführer haben ohne Wissen der Aufsichtskremien und Anweisungen gehandelt ?

#2 David 17.03.2010, 18:01:46

Ich hoffe die Stadt bekommt das hin !!!

Ansonsten gehören Banken unsere Wasserwerke und wenn die das Wasser abstellen ist Leipzig wie 1989 der Stachel im Arsch der Nation.

#3 leipziger 17.03.2010, 18:02:02

Wie dämlich ist denn das ... erst stimmen die Herrn Stadtoberen dem ganzen ganzen Unfug der Herren Geschäftsführer KWL zu, oder glaubt wirklich noch einer, dass die ganz allein ohne Wissen von Jung und Tiefensee und anderer ExOB's gehandelt haben ...

Als nächstes wollen Sie uns das vielleicht noch als Rettung des Stadtsäckels verkaufen ... NEIN ... das habt ihr schon verzockt!!!

#4 Frank Wolfgang Richter 17.03.2010, 18:22:30

Ich hoffe sehr darauf, dass in Leipzig bald beendet wird, was 89 so vielversprechend anfang und dann ins perverse Gegenteil verdreht wurde.

Denn das deutsche Volk ist heute viel mehr i.A. als 89! Denn so einen Betrug wie heute waere zu DDR-Zeiten unvorstellbar gewesen! Traurig, das so feststellen zu muessen!

Die internationalen privaten Banken werden ihren Einfluss skrupellos und mitleidslos missbrauchen und ihre PO-litmarionetten werden in der Oeffentlichkeit etwas hampeln und zappeln - um letztendlich doch zu zahlen.

Das bedeutet dann weitere tiefe finanzielle Einschnitte fuer die Leipziger!

So wird es kommen!

Diesmal muss die Wende RICHTIG gemacht werden!

#5 Paul 17.03.2010, 21:31:20

Das der Stadtrat einstimmig beschlossen hat nicht zu zahlen wird die , die die Forderungen stellen wenig interessieren. Dazu werden die Gerichte entscheiden. Gut sieht es dabei für Leipzig sicher nicht aus. Der Witz an der ganzen Sache ist aber, dass sich dieser Oberreligionslehrer jetzt noch als Retter von Leipzig hinstellt. Das ist nur noch zum Ablachen. Wann wird dieser Tiefenseeklüngel endlich zum Teufel gejagt.

#6 Nino 17.03.2010, 23:01:37

Sieht aus als würde dort das SED-Zentralkomitee mit dem Parteibuch abstimmen. Genauso blödsinnig haben die sicherlich dagesessen, als das ganze Geschäft eingefädelt wurde.

>Denn das deutsche Volk ist heute viel mehr i.A. als 89!

Stimmt. Fast schon wie 1933.

#7 Torsten 17.03.2010, 23:32:11

Liebe Leipziger möchtetern Politiker,

das ist doch nur die Spitze des Eisbergs. Was ihr euch jetzt schon so aufregt. Wartest doch mal ab bis die CBL Verträge euch einholen. Schließlich habt ihr doch die ganze Stadt verkauft. Da kommt noch viel mehr auf euch zu

Vertrag ist Vertrag

#8 Manuel Hop 18.03.2010, 01:03:07

Bitte nicht auf die "bösen" Banken schimpfen. Die sind sicher keine Waisenknaben. Aber die Sache wurde doch ganz klar von der KWL und ihren Aufsichtsgremien und den dort handelnden Personen verzapft.

#9 sepp 18.03.2010, 06:45:46

Ob die Herren im Rathaus auch einen möglichen Gewinn aus den "unrechtmäßigen Hinterzimmergeschäften" zwischen den KWL und der UBS abgelehnt hätten?

Leipzig ist inzwischen kein Klein-Paris mehr, sondern eher ein Klein-Palermo. Man besetzt die "Pöstchen" in den kommunalen Unternehmen mit guten Bekannten, denn nur so bleibt man "in Familie". Jüngstes Beispiel ist der Herr Engelbert L-D, der nach der Abwahl Tiefensees wieder nach Leipzig gekommen ist und prompt im Aufsichtsrat der LWB landete.

#10 Leipzig Ahoi 18.03.2010, 07:09:51

Typisch Leipzig, erst immer in der grossen Krabbelkiste mitspielen wollen und dann wenns hart auf hart kommt, die beleidigte Leberwurst spielen.

Vielleicht sollte in dieser Stadt mal professionelles Personal ran und nicht die Kluegeltruppen a la Tiefensee. Und das Lustige an der ganzen Sache ist, die jetzt laut schreien (Politik) sitzen doch im Aufsichtsrat... Bei der SachsenLB hatte auch niemand etwas gewusst. Naja, wuerde eher sagen "nicht verstanden". Und waeren die Geschaefte gut gelaufen und nicht gegen die KWL, wie haetten sich die Politiker als erfolgreiche Manager feiern lassen.

Und ganz ehrlich, auf die paar Millionenchen kommst doch nicht mehr drauf an. Wo versenken wir jaehrlich Millionen - bei SWL in Danzig (davon hoert man gar nichts mehr), der Tunnel und die ganzen anderen Cross Border Leasing Dinge (Strabas etc.), die uns noch auf die Fuesse kippen?

Aber so wars schon immer in LE... Manchmal klappt es ja, z.B. als die SWL Anteile damals von RWE billiger zurueck gekauft wurden.

Also, nicht auf die Geschaeftsfuehrer schimpfen... die wirklichen Geldvernichter sitzen im Neuen Rathaus.

#11 T.Bengte 18.03.2010, 07:59:03

Ich kann die Wut und die Furcht vor dem Abgrund verstehen und auch die hierbei zwangsläufig hochschaukelnden Emotionen. Wie gesagt ich kann dies alles nachvollziehen doch wie immer man darüber auch denkt, so sind letztlich für den Vertragspartner - und ein solcher ist die Gegenseite nun mal - nur die Fakten von Bedeutung, denn auch hinter ihm und seinen Interessen stehen Menschen, die erwarten, dass ihre Interessen also Einlagen gesichert werden.

Hatten die Unterzeichner der Verträge Prokura?

Hätte es bei Erfolg der Spekulation und damit für die Stadt erzielbaren Gewinn auch Proteste gegeben, bzw. hätte man verstanden, wenn sich dann der Vertragspartner weigert, seinen Beitrag zu leisten?

Man kann Zahlungen vielleicht aufschieben, wenn sie vertraglich festgelegt sind, dann sollte man über Modalitäten zumindest reden, aber nicht stur den Vogel Strauß spielen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Gegenseite Interesse an einem Prozess hat, auch wenn er letztlich zum Erfolg führen müsste und die entstehenden Kosten dann auch noch dazu kommen. Aus meiner Sicht als Geschäftsmann würde ich bei entsprechender Gefahr fakturieren, also die Forderung veräußern. Dann hätte die Stadt nicht einen Gläubiger sondern ein ganzes Rudel an Bluthunden mit Energie und Erfahrung.

In jedem Fall ist bei Nichtzahlung die Kreditwürdigkeit der Stadt bis auf weiteres im Keller. Jeder kann sich selbst ausrechnen ob man damit leben kann.

Ich wünsche Leipzig und seinen Oberen Glück, Verstand und Einsicht und alles zur rechten Zeit. Die Bürger hätten es mehr als Verdient.

Herzliche Grüße aus Augsburg!

T. Bengte

#12 Axel Fowley 18.03.2010, 08:37:40

"Eine ganze Stadt nimmt den Kampf auf" - wie drollig von Rahmen. Ja wenn das so ist, wird die UBS jetzt vor Angst richtig schlottern. Liegt aber ganz auf der Linie Jung's und der Leute, die ihn - wie die Seilschaft für Lütke-Daldrups Berufung in den Aufsichtsrat der LWB - ausschließlich aufgrund überragender Kompetenz in Amt und Würden gehievt haben. His masters voice eben.

Genauso lächerlich sind die weinerlichen Hinweise so mancher LVZ-Leser auf 89, die wie üblich mal wieder von über die Maßen Empörten, Entsetzten, Wütenden und - nicht zu vergessen - unendlich Betroffenen bemüht werden. Vielleicht noch Montagsdemos und einen runden Tisch mit KWL, LVV, Stadt und UBS? "Lieschen Müller" - Naivität, unbelastet von jeglichem Fachwissen. Der Bürger bekommt eben die Entscheidungsträger, die er verdient.